



Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte

aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

Fast...
04405-
49665

- online-version -

Februar 1996



Kirchfenster

in der Martin - Luther - Kirche Süddorf

mit dem Herrnhuter Stern, der vom 1. Advent bis zum
letzten Sonntag nach Epiphania's hängt.



Aus dem Inhalt:

Seite 2:
Andacht

Seite 3:
Amtseinführung

Seite 4:
Chormitglieder gesucht
Neue Vikarin

Seite 5:
versch. aus der
Gemeinde

Seite 6:
Goldene Konfirmation
Diamantene Konfirmation

Seite 7:
Namen der
Goldenen Konfirmanden

Seite 8:
Stimmen zum Basar
Rat der ev. Jugend
Schachtunier

Seite 9:
Sommerfreizeiten

Seite 10:
Geburtstage, Taufen
Trauungen Beerdigungen

Seite 11:
Termine

Seite 12:
Termine

*„Alles ist mir erlaubt,
aber nicht alles dient zum
Guten.*

*Alles ist mir erlaubt,
aber es soll mich nichts gefangen-
nehmen.*

1. Korinther 6, Vers 12

Die Weltstadt Hamburg ist durchaus vergleichbar dem Korinth, das Paulus vor knapp 2000 Jahren besuchte. Als Hafenstädte sind sie nicht nur Orte des Handels und Warenaustausches, sondern genauso Umschlagplätze für Weltanschauungen und Ideologien. Mit Menschen, die von weit hergereist kommen, gelangen auch ihre Religionen und Ideale in die Hafenstadt. Und so gibt es in Korinth wie in Hamburg einen großen Reichtum religiöser Vielfalt.

Vieles ist möglich, und alles ist erlaubt. Viele sind auf der Suche nach dem, was glücklich macht und ein ganzheitliches Selbstgefühl verspricht. Denn in unserer atomisierten Welt ist ganzheitliches Leben „in“.



Die Köhlbrandbrücke verbindet den östlichen mit dem westlichen Teil des Hafens. Wer zum erstenmal in einschlägigen Szenezeitungen Hamburgs die Anzeigenseite „Leib und Seele“ aufschlägt, wird überrascht sein von der Fülle der Angebote, die nicht nur Entspannung und Ausgeglichenheit versprechen, sondern ge-

legentlich auch noch Glück oder sogar Heil zusagen: Meditation, Selbsterfahrung, Tanzworkshops, Schwitzhütte bei Vollmond, Yoga, Bioenergetik und anderes mehr. Bei aller Skepsis, die mich bei der Lektüre solcher Anzeigen beschleicht, müssen wir Christinnen und Christen uns doch fragen lassen, warum sollten wir auf diesem Gebiet nicht Erfahrungen sammeln und von dem kosten, was da angeboten wird?

Wir sind in den vergangenen Jahrhunderten recht leibfeindlich gewesen, da es uns auf den Geist ankam, nicht auf den Körper. Speziell in der protestantischen Tradition zählte das Wort. Allen leiblichen Sinnesfreuden hatte man mehr oder weniger abgeschworen. Der Leib oder - wie wir heute sagen - der Körper gehörte zum Christenmenschen nicht wirklich dazu. Und so wurde ein ganz entscheidender Teil von uns einfach ausgeblendet und teilweise sogar verachtet. Heute wissen wir es eigentlich etwas besser. Geändert hat sich aber wenig, und zwar in der Theologie, in der Verkündigung und in unserer Beziehung zum eigenen Körper, insbesondere zur Sexualität.

In der Lutherbibel ist jener Abschnitt, der mit dem oben zitierten Monatsspruch beginnt, überschrieben mit „Der Leib ein Tempel des heiligen Geistes“. Paulus selbst wertet den Leib gar nicht ab, ganz im Gegenteil: für ihn ist er die Wohnung, ja sogar der Tempel des heiligen Geistes. Unsere Wohnungen und Häuser aber behandeln wir anders als unseren Körper. Die putzen und schmücken wir, die halten wir sauber und gepflegt.

Der Putzteufel zeigt aber bereits den Holzweg, den Paulus auch im Auge zu haben scheint. Denn: Wofür oder für wen halten wir unsere Wohnungen eigentlich sauber? Warum pflegen wir sie so peinlich genau? Etwa um uns selbst zu genügen oder vor dem Nachbarn prahlen zu können? Oder pflegen wir unsere Wohnungen, um Gäste zu empfangen, halten wir sie sauber, damit sie einladend sind für das Gute, von dem hier die Rede ist?

Nicht alles dient zum Guten. Gut war es nicht, daß der Körper in der christlichen Tradition ausgegrenzt wurde. Ebenso wenig gut ist es allerdings, wenn nun in der Körperbezogenheit das neue Heil gesucht oder unser Körper als Leistungs- und Schönheitsideal bzw. als Selbstzweck verstanden wird. Er droht dann nämlich zu einer Wohnung zu werden, die uns gefangen hält, weil wir so mit dem Putzen beschäftigt sind, daß wir die Wohnung gar nicht mehr verlassen wollen.

Gut ist, was die Gerechtigkeit aufrichtet, dem Frieden dient und die Schöpfung zu bewahren hilft. Für dieses Gute sollte die Wohnung unseres Körpers offenstehen.

Wir brauchen keine Berührungssängste vor den verschiedenen Sprachen anderer Religionen zu haben. Wir können uns getrost auf einiges - natürlich nicht auf alles! - einlassen. Warum sollten wir nicht gemeinsam, verantwortungsvoll und kritisch ausprobieren, sowie wagen, erforschen und erkunden, ob nicht unser christlicher Glaube bereichert oder gar mit neuem Geist beseelt werden kann?

Nach Paulus sollten wir allerdings sehr gut überlegen und wachsam bleiben, wovon wir uns wirklich leiten lassen und worauf das Neue hinausläuft. Ist es Weltflucht, oder dient es der Gerechtigkeit in der Welt? Suchen wir allein unseren persönlichen Frieden, oder suchen wir einen Frieden, an dem auch die teilhaben, die vom Krieg bedroht sind und unter Gewalt leiden? Suchen wir das Beste für uns, oder trachten wir danach, unsere Lebenswelt zu erhalten, die uns und unseren Kindern doch nur geliehen ist?

Es ist die Frage, welche Gäste ich in meiner Wohnung empfangen möchte. Denn:

**„Alles ist mir erlaubt,
aber nicht alles dient zum Guten.
Alles ist mir erlaubt,
aber es soll mich nichts gefangen-
nehmen.“**

So grüße ich Sie in Edeweicht aus Hamburg

Ihre
Maria Jepsen
Bischöfin

Offizielle Amtseinführung unserer Pastorin Anette Domke



Pastorin Anette Domke

Einführung unserer Pfarrerin Anette Domke aus der Sicht der stellv. Vorsitzenden des Gemeindegemeinderates Rosi Dierks:

Am Samstag, d. 06.01.1996, war er nun, der große Tag der Einführung unserer Pfarrerin, die wir mit der ganzen Mehrheit im Gemeindegemeinderat gewählt haben, die wir ja schon über einen längeren Zeitraum bei ihrer Arbeit erleben durften, und von der wir jetzt schon sagen können: Wir haben mit ihr eine gute Wahl getroffen.

Daß das so ist, haben auch die vielen Zusagen der eingeladenen Gäste gezeigt. Viele hatten sich angemeldet, so daß wir überlegen mußten: Würde es Platzprobleme geben? In der Kirche oder im Haus der offenen Tür? Wir haben gerechnet. Muß unser Hausmeisterehepaar Müller, das sicherlich eine große Routine bei dieser Arbeit hat, mit den Plätzen jonglieren? Auch die Menge der zu bestellenden Speisen mußte überlegt werden. Wenige Tage vorher hatten wir jedoch das Gefühl, wir haben alles im Griff.

Dann kam, wie gesagt, der große Tag der Einführung. Wir Kirchenältesten versammelten uns schon eine halbe Stunde vorher im HOT, um mit unserer Pfarrerin und ihren Kollegen aus unserer Gemeinde gemeinsam in die Kirche einzuziehen. Auch viele Kolleginnen und Kollegen aus dem Kirchenkreis Ammerland waren zur

Einführung von Pfarrerin Domke gekommen und begleiteten sie in ihrer Amtstracht ebenfalls beim Einzug in die Kirche.

Beim Betreten der Kirche erwartete uns eine große Menge von Besuchern. Die Kirche war, so erschien es mir, bis auf den letzten Platz besetzt.

Für die Gottesdienstumrahmung sorgten der Kirchenchor und der Posaunenchor. Die Einführungsansprache hielt Herr Oberkirchenrat Dr. Klaus A. Baier. Bei der Einführungsamtshandlung standen ihm Freunde von Pfarrerin Domke zur Seite.

An der Feier des Abendmahls konnten dann alle Gemeindeglieder, so sie wollten, teilnehmen. Viele folgten auch der Einladung zum Abendmahl.

Frau Pfarrerin Domke hatte sich für den Einführungstag die Worte aus Jesaja 51,16 ausgewählt, die da lauten:

Ich lege meine Worte in deinen Mund und berge dich im Schatten meiner Hände.

Der Gottesdienst war sehr feierlich, die Ansprache von Herrn Dr. Baier eindrucksvoll, und für die vielen Besucher war es sicherlich ein Erlebnis, an den Feierlichkeiten der Einführung „Ihrer“ Pfarrerin teilnehmen zu können.

Beim anschließenden Empfang im Haus der offenen Tür war der Kreis der Gäste, Freunde und Verwandte von Pfarrerin Domke kaum kleiner. Beim Umtrunk, gleich beim Betreten des Hauses, kam es schon zu

ersten Gesprächen miteinander und zum Kennenlernen.

Die lange Schlange der Gratulanten für Frau Pfarrerin Domke wollte kein Ende nehmen, so daß ich erst später als vorgesehen alle Besucher offiziell begrüßen konnte.

Man fand jetzt schnell Platz an den schön gedeckten Tischen und ging zum kulinarischen Teil über.

Währenddessen schlossen sich weitere Begrüßungsredner an, Geschenke wurden übergeben und Blumensträuße überreicht.

Die Stimmung war gut und locker, man sprach mal mit diesem und jenem, das Essen schmeckte gut, und jeder konnte sich, so finde ich, hier wohlfühlen. Dabei verging die Zeit sehr schnell, und der Tag ging dann irgendwann seinem Ende entgegen.

Zusammenfassend möchte ich sagen:

Es war ein Einführungstag, bei dem wir unserer Pfarrerin Anette Domke gerne begleitet haben, an den wir uns auch sicher freudig erinnern werden.

Lassen Sie mich jetzt zuletzt noch folgendes für unseren Gemeindegemeinderat an die Adresse unserer neu eingeführten Pfarrerin sagen: Wir freuen uns, liebe Pfarrerin Domke, auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und werden Sie, soweit es möglich ist, bei Ihrer Arbeit und bei Ihren Entscheidungen tatkräftig unterstützen.

Alles Gute für Sie und Gottes Segen für Ihre Arbeit!

Rosi Dierks



Pastorin Anette Domke (dritte von rechts) mit ihrem Kollegen Pastor Müller (zweiter von rechts) und einigen Mitglieder vom Gemeindegemeinderat



HILFE !!

Wir brauchen Nachwuchs !!

„Wir“, das ist der Chor der Evang.-Luther. -Kirchengemeinde Edewecht. Und genau genommen fehlt uns auch nicht der „Nachwuchs“, denn der ist bei den meisten Chormitgliedern in Form eigener Kinder und Enkelkinder vorhanden.

Was uns fehlt, sind neu hinzukommende Sängerinnen und ganz besonders **Männer**. Supertoll wäre ein Zugang von jungen Stimmen, aber in dieser Hinsicht sind unsere Wünsche schon ganz bescheiden geworden.

Damit dieser Bericht besser verstanden wird, will ich mal ein wenig aus dem „Nähkästchen“, ich meine: aus dem Kirchenchorbetrieb plaudern. Vielleicht weckt er Appetit aufs Mitsingen.

Also: alle 14 Tage versammeln sich um 19.30 Uhr im Haus der offenen Tür etwa 12 bis 16 jugendlich wirkende Damen und höchstens 4 seriöse Herren um unseren Organisten und Chorleiter Burghard Grüneberg. Das ist dann der Edewechter Kirchenchor, den vor 16 Jahren die unvergessene Christiane Reinke gegründet und bis zu ihrem viel zu frühen Tod geleitet hat. Mit einigen Übungen werden die Stimmen flott gemacht. Übrigens: Keines der Chormitglieder hat jemals vorsingen oder sich sonstwie prüfen lassen müssen!

Danach geht es ans Üben von Chorwerken, die im Gottesdienst oder zu besonderen Anlässen vorgelesen werden sollen. Hilfestellung beim Einüben leistet unter Grünebergs künstlerischen Händen das „wohltemperierte“ Klavier, was auch nötig ist, denn nur verschwindend wenige Mitglieder unseres Chores sind geübte und notensichere Blattsänger. Trotzdem kommt etwas zustande, was man mit annehmbarer Chormusik bezeichnen kann.

In einer Pause erfrischen wir uns, denn irgendjemand hat zwischenzeitlich Geburtstag oder ein Jubiläum gehabt. Und es wird geklönt. Danach geht die Probe weiter, bis sie mit einem Abendlied um 21.30 Uhr endet.

Der aufmerksame Leser wird sagen: „Ist ja alles in Ordnung! Wozu die trübsinnige Einleitung?“

Ja, die Probleme liegen im Detail. Von den 25 auf dem Papier stehenden Chormitgliedern fehlen immer welche aus Gründen wie Krankheit, Urlaub, Geburtstag, Reise u.a.. Die vorhandenen Frauen rücken zusammen und schließen einigermaßen die dünnen Reihen. Fehlt aber einer der vier Männer, entsteht ein kaum zu lösendes Problem: Wie teilt man 3 Männer in Tenor und Baß auf? - Oft springt der Chorleiter als „Heldentenor“ ein, aber eigentlich sollte er den Chor leiten und die Einsätze präzise geben.

Ein Dilemma für fast alle Chöre ist das Fehlen von junglichem Nachwuchs. Junge Stimmen frischen den Chorgesang auf, erleichtern durch schnelle Auffassungsgabe das Einüben und bringen Schwung in den „Laden“. Mit ihnen wächst der Spaß an einem gemeinsamen Werk.

Warum schreibe ich diese Selbstverständlichkeiten, die fast jeder weiß?

Ich möchte anregen, ob Sie, liebe Leserin und lieber Leser, es sich überlegen, in unserem Kirchenchor mitzusingen.

Vielleicht bekommen Sie soviel Spaß darin wie Ihr Chorsänger

Rudolf Friedritz



Silke Breuninger

Neue Vikarin

in

Edewecht

Mein Name ist Silke Breuninger, ich bin in München geboren, wo ich auch die ersten Jahre meines Lebens verbracht habe. Später bin ich dann in Freudenstadt im Nordschwarzwald und in Wilhelmshaven aufgewachsen. Nach dem Abitur habe ich in Münster, Straßburg, München und Erlangen ev. Theologie studiert und 1991 mein erstes theologisches Examen gemacht. Anschließend habe ich in Straßburg drei Jahre lang wissenschaftlich gearbeitet und mich vor allem mit ökumenischen Fragen beschäftigt. Seit 01.11.1994 bin ich als Vikarin im Dienst der oldenburgischen Landeskirche. Zunächst war ich ein Jahr in Seefeld in der Wesermarsch.

Nach einem halben Jahr Schulpraktikum, in dem ich erst an der Seefelder Grundschule, später an der OS - Nordenham Süd, ev. Religion unterrichtete, habe ich bereits ein halbes Jahr Erfahrungen in der Gemeinde gesammelt. Seit Mitte November 1995 bis Ende Mai 1996 bin ich in Ihrer Gemeinde im Einsatz. Zu meinen Aufgaben gehören Gottesdienste, Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit, Konfirmandenunterricht, die verschiedenen Gemeindekreise und Besuche... eben all dies, was der Gemeindealltag einer zukünftigen Pastorin mit sich bringen wird. Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit mit Ihnen.

S. Breuninger

AUS DER GEMEINDE



Der Handarbeitskreis bei seiner Arbeit

Wieder einmal ist der Handarbeitskurs im HOT zu Ende. Es wurde gestickt, gehäkelt und gestrickt. Auch Patchworkkissen und Handangerdecken wurden angefertigt. Auf dem Bild sieht man eine kleine Auswahl dieser handgefertigten

Kostbarkeiten. Jetzt wird pausiert, und nach den Sommerferien treffen wir uns wieder.

Wer Lust hat mitzumachen, ist herzlich willkommen.

Wir treffen uns immer montags von 15.30 Uhr bis ca. 17.00 Uhr im

„Haus der offenen Tür“.

Das genaue Datum für das erste Treffen wird noch bekanntgegeben.

Wer zwischendurch sich gerne informieren möchte, wende sich an

Gertrud Kuder, Jeddelloh I, Tel.: 04405/8204.

Christa Helmerichs verabschiedet.

Ende Dezember 1995 trat unsere langjährige Mitarbeiterin im Kirchenbüro Frau Christa Helmerichs, Nord-Edewecht, in den Ruhestand. Seit dem Frühjahr 1974 war sie in der Verwaltung der Kirchengemeinde tätig. Zu ihren Aufgaben gehörte neben Kartei- und Registerführung und sonstigen Schreibarbeiten insbesondere das Gespräch mit den Menschen, die mit den verschiedensten Anliegen ins Kirchenbüro kamen. Für viele Menschen, die sich an die Kirchengemeinde wandten, war sie die erste Ansprechpartnerin.

Christa Helmerichs hat sich dieser nicht immer leichten Aufgabe mit großer Treue und Verlässlichkeit gewidmet. Dafür spricht ihr die Kirchengemeinde zum Abschied herzlichen Dank aus. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr Gottes Segen.

Christoph Müller
Pfarrer



Anna Maria Reinke

JUBILÄUM

Frau Anna-Maria Reinke feierte am 10. Januar 96 ihr 50jähriges Dienstjubiläum beim Ev. Diakonieverein.

Frau Reinke, die vor kurzem auch Ihren 70. Geburtstag beging, ist in unserer Kirchengemeinde immer noch sehr aktiv.

Sie sieht Ihre Aufgabe in der Betreuung der Stillgruppe und leitet die Schwangerschaftsgymnastikgruppe.

Die Kirchengemeinde Edewecht gratuliert sehr herzlich und wünscht weiterhin Gottes Segen.



Kohlfahrt der Arbeitslosenberatungsstelle

Die Arbeitslosen- und Sozialhilfeberatungsstelle Edewecht organisiert im Februar eine Kohlfahrt. Die Einladung richtet sich an jede Frau bzw. jeden Mann, besonders aber an die von Arbeitslosigkeit Betroffenen und Sozialhilfe-Abhängigen.

Die Idee, eine Kohlfahrt durchzuführen, entstand beim Arbeitslosenfrühstück und wurde von den Teilnehmern begeistert aufgenommen. Nach kurzer Beratung war die Kohlfahrt perfekt geplant.

Als Termin wurde: Freitag, der 23.02.96, festgesetzt. Wir treffen uns um 16.00 Uhr im Ev. Gemeindezentrum „Haus der offenen Tür“, Hauptstr. 40, in Edewecht. Der Kostenbeitrag für die Kohlfahrt (Essen und Getränke für unterwegs) beträgt DM 12.--.

Die Getränke während und nach dem Essen werden zum Selbstkostenpreis abgegeben.

Anmeldungen werden bis zum 16.02.96 unter der Telefon-Nr. 04405/4400 (Anrufbeantworter) oder beim traditionellen Arbeitslosenfrühstück, freitags ab 10.00 Uhr, im HOT entgegengenommen. Auf zahlreiche Anmeldungen hofft

das Kohlfahrtkomitee.

!! Neuer Flötenkreis !!

Es werden noch Erwachsene gesucht, die einmal gelernt haben, Blockflöte (Sopran-, Alt, Tenor- oder Baßflöte) zu spielen und Lust am gemeinsamen Musizieren haben.

Wir treffen uns ein erstes Mal am 08.02.96 um 17.30 Uhr im HOT.

Evtl. Rückfragen unter Tel. 04405/49293 (Vikarin Breuninger oder 04405/7357 Frau Borchers)

DAS BESONDERE

Feier der Goldenen Konfirmation

Auch in diesem Jahr wird in unserer Gemeinde am Himmelfahrtstag, dem **16. Mai 1996**, die Feier der Goldenen Konfirmation stattfinden. Eingeladen sind in diesem Jahr alle, die 1946 in Edewecht konfirmiert wurden; selbstverständlich sind die Ehepartner bzw. LebensgefährtInnen der „Jubilare“ miteingeladen!
Wir drucken die Liste des Konfirmationsjahrganges 1946 hier ab.

Bitte geben Sie diesen Gemeindebrief auch an MitkonfirmandInnen weiter, die in Friesoythe konfirmiert wurden, oder von denen Sie wissen,

daß sie jetzt an anderen Orten wohnen und an der Feier teilnehmen möchten. Eine einzelne persönliche Einladung ist uns leider nicht möglich.

Wir bitten auch um Verständnis, daß zu der Feier der Goldenen Konfirmation diejenigen **nicht** eingeladen sind, die inzwischen aus der Kirche ausgetreten sind. Denken Sie bitte daran, daß man auch kein Dienstjubiläum feiert in einem Betrieb, dem man nicht mehr angehört, und auch kein Ehejubiläum, wenn die Ehe geschieden wurde. Wer an der Feier teilnehmen

möchte, ist gebeten, den Anmeldeabschnitt möglichst bald ausgefüllt im Kirchenbüro in 26188 Edewecht, Hauptstr. 38 Tel.: 04405/7011 abzugeben oder per Post zuzusenden.

Anmeldeschluß ist der 02. Mai 96. Die näheren Einzelheiten zu der Feier teilen wir Ihnen in der Anmeldebestätigung mit, die Sie ca. eine Woche vor der Feier erhalten. Mit freundlichen Grüßen

Die Pastorin und die Pastoren der Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht.

Feier der Diamantenen Konfirmation

Da es in den letzten Jahren aus organisatorischen Gründen immer schwieriger wurde, die Diamantenen Konfirmation zusammen mit der „Goldenen“ zu feiern (Platzprobleme), wird es, wie auch schon in den letzten Jahren, eine eigene Feier der Diamantenen Konfirmation geben. Sie wird stattfinden am

Sonntag, dem 19. Mai 1996

(Sonntag zwischen Himmelfahrt und Pfingsten) in Edewecht. Alle, die daran teilnehmen möchten, melden sich bitte mit dem beigefügten Anmeldeabschnitt im Kirchenbüro in Edewecht, Hauptstr. 38 an.

Zu dieser Feier sind auch alle herzlich eingeladen, deren Konfirmation in diesem Jahr 65, 70 oder 75 Jahre zurückliegt.



Diamantene Konfirmation 1995

Ehepartner und LebensgefährtInnen sind mit eingeladen.

Das genaue Programm teilen wir mit der Anmeldebestätigung mit. Beginn ist mit dem Gottesdienst am Vormittag, Ende mit einer Abendandacht gegen 18 Uhr.

Für weitere Fragen stehen wir gern zur Verfügung. Mit freundlichen Grüßen

Die Pastorin und die Pastoren der Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht



Anmeldung zur DiamantenenKonfirmation:

Name:

Personenzahl:

Vorname:

Geb.-Name:

Straße, Haus.Nr.:

() Wohnort:

DAS BESONDERE

Namen der Goldenen Konfirmanden aus dem Kirchenverzeichnis von 1946



Anmeldung zur Goldenen Konfirmation:

Name:

Personenzahl:

Vorname:

Geb.-Name:

Straße, Haus.Nr.:

() Wohnort:

Stimmen zum Basar

Auf dem diesjährigen Weihnachtsbasar im Haus der offenen Tür hat eine Gruppe Konfirmanden Perlen- und Tonschmuck verkauft, um Geld zur Unterstützung von Witwen in Kalkutta (Indien) zu sammeln. Der gesamte Erlös aus dem Basar wurde für diesen Zweck gespendet.

Die Konfirmanden haben hinterher zu ein paar Fragen über ihre Eindrücke berichtet:

Was hat mich reich gemacht?

„Ich finde es gut, daß der Basar schon zu so einer Art „Kult“ geworden ist.

Ich finde es auch gut, daß wir mit dem Geld vom Basar den Menschen in Kalkutta helfen, obwohl manche Menschen wahrscheinlich sonst kein Geld dafür geben würden, wenn man sie so auf der Straße fragen würde.“

„Was ich toll fand: Daß so viele Leute für Kalkutta gespendet haben. Ich fand die Leute nett. Was hat mich reich gemacht? Nichts!“

„Mit einigen Leuten kam man ins Gespräch.

... Der Basar hat weihnachtlich auf mich gewirkt.“

„Manche Leute spenden, ohne zu wissen wofür. ... Alte und junge Leute kommen zusammen. ... Gemütlich! ... Insgesamt war es eine gute Erfahrung!“

„Ich habe mich gefreut, daß wir mit den Spenden so viel Geld eingenommen haben.“

„Ich fand das eigentlich ganz gut, weil man auch andere Leute kennengelernt hat. Und es hat mir auch Spaß gemacht.“

Was mir aufgefallen ist:

„Beim Basar sind fast immer die gleichen Frauen, die verkaufen.“

„Beim Basar habe ich fast nur ältere Menschen gesehen. Der Basar scheint auch nicht sehr interessant gewesen zu sein, denn die Besucher waren meist so schnell weg, wie sie gekommen sind. Es ist mir so

vorgekommen, als hat den Besuchern nur gefallen, daß es dort Kaffee und Kuchen gab.“

„Wenn wir gefragt haben, ob man spenden will, haben manche einfach „Nein“ gesagt.“

„Die meisten Leute stehen und quatschen. Wenn Leute mal an einen Stand gingen, guckten sie alles an und sagten „Ja, ja, sehr schön“, und gingen wieder.“

„Basar“ - das kommt aus dem Persischen und bezeichnete ursprünglich ein Warenhaus der ein Händlerviertel im Orient. Das heißt also, daß man etwas verkaufen möchte - heutzutage, um Geld für einen wohltätigen Zweck zu sammeln.

Kein Wunder, daß man dann frustriert ist, wenn man wenig verkaufen konnte und die Leute nur „Ja, ja, sehr schön“ sagen. Die Leute gucken auch gerne, ohne zu kaufen. Auf einem Basar trifft man Fremde, Bekannte sowie alte und neue Freunde, genauso, wie es auch beim Einkauf im Supermarkt zugeht. Der Einkaufsplatz war und ist schon

immer, gezwungenermaßen, ein Treffpunkt, sogar ein „lebensnotwendiger“.

Man könnte diesen auch mit der Kirche vergleichen: Kirche ist ein Treffpunkt - und zwar ein kostenloser.“

Fadri Bischoff

Blitz-Schachturnier

Im Januar siegte Henning Reims (13 Jahre) beim monatlichen Blitzschachturnier mit 10 ½ Punkten aus 11 Partien. Zweiter wurde Christian Schlingmann (9 Punkte, Jeddelloh II) vor Bernd Osterloh (8,5 Punkte, Oldenburg).

Das nächste Blitzschachturnier startet am Montag, d. 05. Februar, um 18.00 Uhr im „Haus der offenen Tür“. Auch Erwachsene sind herzlich willkommen.

Neues aus dem Rat der Evangelischen Jugend

Als neue Mitglieder im „Rat der Evangelischen Jugend“ wurden in der Januarsitzung Prisca Vollmann und Christian Skibbe (beide Edewecht) begrüßt. Wichtigstes Thema war zum Jahresanfang das Verhältnis Jugendlicher zum Gottesdienst in unserer Gemeinde. Anlaß waren Beobachtungen während der Adventsgottesdienste. Dort hatten Konfirmandinnen und Konfirmanden unter anderem während der Gebete durch fortgesetztes Reden gestört. Andererseits hatten Süd-Edewechter Konfirmanden für ihre Beteiligung beim Gottesdienst auch Anerkennung ihrer Altersgenossen gefunden.

Jugendliche Ratsmitglieder kritisierten in der Diskussion den Zwang zum Gottesdienstbesuch für Konfirmandinnen und Konfirmanden. Die täten es dann nur des Geldes wegen. Von Erwachsenen wurde eine Einübung in die bestehende Gottesdienstform gefordert. Wenn man sich nicht auskennt, könne man auch nicht den Gottesdienst mitfeiern. Um die Anregungen Jugendlicher stärker zu berücksichtigen, gründete sich eine Projektgruppe zur Gottesdienstvorbereitung, in der u.a. Organistin Urte Reil und Vikarin Breuninger mitwirken werden.

SOMMERFREIZEITEN 1996

Kinderfreizeit Carolinensiel

für alle 7-9jährigen (auch nicht mehr für 6 und 10jährige!) Mädchen und Jungen
vom 15.-22.7.96 in der Jugendherberge Carolinensiel

Kosten 245,- DM

Leitung: Talke Claußen, Nadine Rode, Imke Vogt, Urte Reil, Ingrid Eilers, Olaf Rößen, Fadri Bischoff



Kinderzeltlager Wüstewohld

für alle 10-12jährigen Mädchen und Jungen
vom 20.-27.7.96 in Wüstewohld (Landkreis Cuxhaven) auf dem Gelände der Jugendherberge

Kosten 185,- DM

Übernachtung auf Feldbetten in vorhandenen Zelten. Natürlich kochen wir selbst.

Leitung: Imke Brunßen, Marlene Smit, Imke Dibbern, Elisabeth Schröder, Jörn Henkensiefken, Albert Smit, Andreas Jacobs, Thorsten Brüntjen, Christian Schlingmann, Jan Rakow



Segelfreizeit Niederlande

für alle 13-15jährigen Jugendlichen
vom 20.-27.7.96 auf dem Ijsselmeer und dem Wattenmeer

Kosten: 360,- DM

Wir segeln von Hafen zu Hafen, übernachten in gemütlichen Kojen und verpflegen uns an Bord selbst. Mit dabei sind Jugendliche aus Bad Gandersheim.

Leitung: Manuela Ahrendt, Frauke Meilahn, Jan Dirks (Gandersheim), Volker Austein



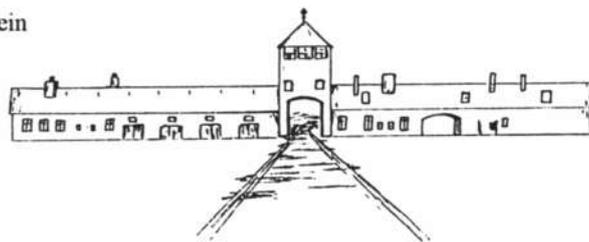
Auschwitzfahrt

für Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahre
vom 28.6.-11.7.96

Kosten: 450,- DM inklusive Vorbereitungsseminar

Anreise per Bahn. Acht Tage in der Internationalen Jugendbegegnungsstätte Auschwitz. Arbeit in der Gedenkstätte, Begegnung mit Zeitzeugen und Zeitzeugnissen. Zum Abschluß drei Tage Aufenthalt in Warschau.

Leitung: Antje Hauptmann, Frank Enneking, Uwe Martens, Volker Austein



Gleichzeitig mit der Anmeldung bitte einen Festlegungsbetrag in Höhe von 50,- DM auf das Konto Nr.11 782 000 der Ev.-Luth. Kirchengemeinde der Volksbank Edewecht (BLZ 280 618 22) einzahlen.

Unbedingt als Stichwort den Freizeitort angeben !!!

Der Restbetrag ist bis einen Monat vor Freizeitbeginn fällig.

Ermäßigung der Teilnehmerkosten ist in Einzelfällen auf Anfrage möglich bei:

Diakon Austein, Haus der offenen Tür, 26188 Edewecht, Tel. 04405/ 6414.

Diesen Abschnitt bitte ausfüllen und an Diakon V. Austein, Hauptstr. 40, Edewecht senden.
Hiermit melde ich meine Tochter/ meinen Sohn

Name geb.

Anschrift Tel.

verbindlich für die Freizeit in an.

..... Ort, den Datum Unterschrift einer/ eines Erziehungsberechtigten

FREUD UND LEID



Taufen:

Geburtstage:

Beerdigungen:

Trauungen:

Ich weiß, daß mir nichts angehört
als der Gedanke, der ungestört
aus meiner Seele will fließen,
und jeder günstige Augenblick,
den mich ein liebendes Geschick
von Grund aus läßt genießen.

Johann Wolfgang von Goethe

Herzliche Segenswünsche zur Goldenen Hochzeit



TERMINE

Gottesdienste

St. Nikolai-Kirche:

- 04.02., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
11.02., 10.00 Uhr Gottesdienst, anschl. Teestunde, dazu
9.30 Uhr Bus ab Klein Scharrel
16.02., 19.30 Uhr Friedensgebet
18.02., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
25.02., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Kindergottesdienst: Sonntags 11.11 Uhr

Altenheim Portsloge:

- 03.02., 15.30 Uhr Gottesdienst

Martin-Luther-Kirche:

- 04.02., 10.00 Uhr Gottesdienst in bes. Form
10.02., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
11.02., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
18.02., 10.00 Uhr Gottesdienst, anschl. Teestunde; Bus
9.15 Uhr ab Heinfelde, 9.45 Uhr ab Husbäke
25.02., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen

Kapelle Westerscheps:

- 04.02., 10.00 Uhr Gottesdienst

Taufen im März 1996:

- St. Nikolai-Kirche: 03.03., 10.00 Uhr
17.03., 9.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche: 09.03., 17.00 Uhr
24.03., 10.00 Uhr
Kapelle Westerscheps: 03.03., 10.00 Uhr

Frauen aller Konfessionen laden ein

Weltgebetstag

Wir beten für die Frauen.

Von Gott zur Antwort gerufen

Wir möchten Sie im Rahmen
des Weltgebetstages ganz
herzlich einladen:

St. -Vinzenz-Pallotti

Freitag, 1. März

20.00 Uhr

Dein Heiliger Geist stärke
und befähige sie,
dort, wo sie leben,
Strukturen zu verändern.
Ermutige sie zum
gewaltfreien Kampf
für Gerechtigkeit und Frieden.
Laß sie ihre Kinder so erziehen,
daß sie deine Schöpfung
lieben und bewahren.

(aus der Liturgie für den Weltgebetstag 1996)



Mit freundlichen Grüßen Ihre Pastoren

Ralf Behrens

Anette Domke

Friedrich Henoeh

Christoph Müller

Herausgeber: Ev. -luth. Kirchengemeinde, Edewecht
V.i.S.d.P. Armgard Müller, Tel. 04405/8689

TERMINE

VERANSTALTUNGEN:

Haus der offenen Tür:

Frauenhilfe:	07.02.96 14.30 Uhr bunter Nachmittag
	21.02.96 14.30 Uhr Bibelstunde
Frauenkreis Handarbeiten:	14.02.96, 28.02. ab 14.30 Uhr
Edewechter Frauenkreis:	08.02.96. 20.00 Uhr
Seniorenkreis Portsloge:	14.02.96 15.00 Uhr Dorfgemeinschaftshaus
Seniorenfrühstückstreff:	Dritter Dienstag im Monat 9.30 - 11.00 Uhr,
Ökum. Seniorenkreis Jeddelloh I:	27.02.96, 15.30 Uhr
Mutter-Kind-Kreise:	Montags 9.30 - 11.30 15.00 - 17.00 Uhr
	Dienstags 9.30 - 11.30 15.00 - 17.00 Uhr
	Mittwochs 9.30 - 11.30
	Donnerstags 9.30 - 11.30 15.00 - 17.00 Uhr
Schachcafe :	Montags 18.00 - 20.00 Uhr
Die „Psychos“(14-15J):	Freitags 16.30 - 18.00 Uhr
Teestube f. Jugendliche:	Mittwochs 16.00 - 18.00 Uhr, freitags 19.00 - 21.00 Uhr
Babysitterzentrale:	Montags u. freitags 15.00 - 17.00 Uhr, Tel. 04405/6414
Bibelarbeitskreis:	08.02.96, 22.02. 19.30 Uhr
Anonyme Alkoholiker.	Mittwochs 20.00 Uhr
Selbsthilfegruppe für psychisch Kranke:	Dienstags, 14täglich 16.00 - 18.00 Uhr
Suchtberatung:	Nach tel. Vereinbarung
Ev. Erw. Bildung:	Geburtsvorbereitung: Mittwochs 20.00 Uhr
	Stillgruppe: Donnerstags 10.00 Uhr
Gespr.-Kreis f. pfleg. Angehörige:	Letzter Mittwoch im Monat, 19.30 - 21.00 Uhr
AEG Alleinerziehende Frauen:	08.02.96, 22.02., 20.00 Uhr (donnerstags 14-täglich)
Gitarrenkreis :	Dienstags: 9.30 Uhr
Posaunenchor:	Montags 17.45 Uhr u. 18.30 Uhr
Kirchenchor:	13.02.96, 27.02., 19.30 Uhr (dienstags 14täglich)

Gemeindehaus Süddorf:

Mutter-Kind-Kreis:	Mittwochs 9.30 - 11.30 Uhr
Frauenkreis:	06.02.96, 14.00 Uhr
Kindergruppe 8-12J:	in der GS E'damm, siehe Aushang
Bastelkreis:	Nach Absprache

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps:	20.02.96, 20.00 Uhr
Klönschnack Scheps:	14.02.96, 14.30 Uhr
Mutter-Kind-Kreis:	Dienstags 10.00 - 11.30 Uhr

Kirchl. Räume Jeddelloh II :

Kindergruppe (6-9Jahre):	Mittwochs 15.00 - 17.00 Uhr
--------------------------	-----------------------------

Kirchl. Räume Osterscheps:

Mutter-Kind-Kreise:	Dienstags 9.30 - 11.30 Uhr
	Mittwochs 15.00 - 17.30 Uhr
	Donnerstags 9.30 - 11.30 Uhr
Krabbelgruppe:	Montags 9.30 - 11.30 Uhr
Basteln f. d. Basar:	Montags 19.30 Uhr
Mütter-Basteln:	Nach Absprache
Flötenkreis:	Mittwochs 18.45 - 19.45 Uhr
Jazz u. Aerobic:	Mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr
Gymnastikgruppe:	Mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr
Selbsthilfegruppe für verwaiste Ehepartner:	1. u. 3. Freitag im Monat 20.00 Uhr

Gemeindekirchenratssitzung : 14. Februar 96 19.30 Uhr im Haus der offenen Tür

Rat der Evangelischen Jugend: 13. Februar 96 19.00 Uhr im Haus der offenen Tür